

Zur Statistik des deutschen Buchmarktes.

Von Horst Klemann.

Die von Ludwig Schönrock regelmäßig im Börsenblatt veröffentlichten statistischen Übersichten der deutschen Buchproduktion geben mit Veranlassung zu folgenden ergänzenden Betrachtungen. Zugrundegelegt wurden die Zahlen der Jahre 1925—1929 (bzw. März 1930). 1924 wurde nicht berücksichtigt, da dieses Jahr noch zu sehr unter dem Einfluß der während der Inflationsjahre abgeschlossenen Verlagsverträge stand.

Die Zahlen der gesamten Produktion (nachstehend stets mit »Allgemein« bezeichnet) enthalten sehr viele Positionen, die mit dem eigentlichen, im hergebrachten Sinne betriebenen Verlags- und Sortimentsbuchhandel nicht viel zu tun haben. Das heißt, die Produktion erfolgt unter anderen Bedingungen, der Absatz geht vielfach nicht durch die Kanäle des eigentlichen Sortimentsbuchhandels. Dazu gehören Schulbücher, Bilderbücher, Kalender, Geheimwissenschaften, Gesetzausgaben usw. Einige weitere Wissenschaftsabtei-

lungen sind von so geringem Umfang, daß sie außer Ansatz bleiben können. Es wurden daher fünf Gruppen gebildet:

1. »Allgemein« (Wissenschaftsgruppe 1—27)
2. »Geisteswissenschaften« (Gruppe 2: Religionswissenschaft, 8: Philosophie, 18: Geschichte)
3. »Naturwissenschaften« (Gruppe 5: Heilwissenschaft, 6: Naturwissenschaften, 7: Mathematik)
4. »Technik« (Gruppe 23: Technik, 24: Handel und Industrie)
5. »Schöne Literatur« (Gruppe 15: Schöne Literatur).

Der Anteil der Gruppen 2, 5, 6, 7, 8, 15, 18, 23, 24 an der Gesamtproduktion beträgt im Jahre 1925: 48,6%; 1926: 44,4%; 1927: 42,5%; 1928: 47,7%; 1929: 47,7%. Nicht ausgeschieden konnten Flugblätter, Broschüren, Sonderdrucke werden, da diese in der Statistik Schönrocks erst seit 1930 gesondert aufgeführt werden.

Weiterhin ist es notwendig, die Gesamtzahlen eines Jahres in die Zahlen der »Neuerscheinungen« und »Neuauflagen« zu trennen.

So entstand die Tabelle 1.

	Insgesamt						Neuerscheinungen						Neuauflagen					
	1925	1926	1927	1928	1929	März 1930	1925	1926	1927	1928	1929	März 1930	1925	1926	1927	1928	1929	März 1930
Allgemein	100	95,1	99,7	87,5	85,4	84,7	100	97,8	102,4	94,5	91,7	89,7	100	86,1	84,1	66,1	66,1	67,6
Geisteswissenschaften . . .	100	91,7	98,1	83	84,3	85,6	100	94,6	104,5	89,5	90,5	91,2	100	82,7	77,8	62,4	63,9	66,6
Naturwissenschaften . . .	100	104,3	101,6	99,5	98	99,7	100	105,9	106,6	105,3	104,1	106,3	100	99,2	85,4	77,1	77,8	78,2
Technik	100	101,7	115,3	118,9	116,2	115,8	100	102,5	121,1	128	123,7	118,3	100	99,3	97,2	91,3	92,8	92
Schöne Literatur	100	71,5	79,5	70,8	65,8	65,8	100	73,8	83,3	77,3	70,9	70,4	100	65,3	68,8	52,9	51,6	53,1

Tabelle 1.

In jeder der Abteilungen »Insgesamt«, »Neuerscheinungen«, »Neuauflagen« wurde die Produktion des Jahres 1925 = 100 gesetzt und die Produktion der folgenden Jahre auf diese Einheit bezogen. Die als »März 1930« bezeichnete Prozentziffer entstand durch Zusammenfassung der Monate April 1929—März 1930. Dieses Verfahren ist zulässig, da eine solche Zusammenfassung alle Monate eines Jahres mit ihren Schwankungen umfaßt, und daher die Tendenz der Weiterentwicklung im neuen Kalenderjahr anzeigt.

Betrachten wir zunächst die Abteilung »Insgesamt«. Die gesamte Produktion (»Allgemein«) zeigt ein Zurückgehen um 15,3%, der Tiefpunkt liegt im März 1930. Anders bei den aufgelösten Wissenschaftsgruppen. Die Technik zeigt ein Anwachsen um 15,8% (Höhepunkt 1928). Die »Schöne Literatur« ist am meisten, um 34,2% gesunken (Tiefpunkt März 1930). Die »Naturwissenschaften« steigen zunächst 1926 an, um dann langsam auf 99,7% zu sinken. Die »Geisteswissenschaften« standen 1928 mit 83 am tiefsten und stiegen seither wieder auf 85,6%.

Ein — teilweise überraschend — anderes Bild bietet sich, wenn man Neuerscheinungen und Neuauflagen trennt. Die Neuerscheinungen »Allgemein« sanken nur auf 89,7 (ähnlich bei Geisteswissenschaften und Schöne Literatur). Bei Naturwissenschaften zeigen sie sogar eine

Steigerung um 6,3% gegenüber 1925. Technik stieg um 18,3% (Höhepunkt 1928 mit 28%). Während die allgemeine Tendenz der Neuerscheinungen in den Gruppen »Allgemein« und »Schöne Literatur« fallend ist, ist sie in den übrigen steigend. Die Entwicklung verläuft also in den einzelnen Gruppen durchaus verschieden und abweichend von der allgemeinen Entwicklung.

Das kommt bei den Neuauflagen noch mehr zum Ausdruck. Die Tendenz der Neuauflagen scheint seit 1928 in geringem Maße steigend. Es erscheint natürlich fraglich, ob man aus dieser kurzen Zeitspanne schon auf eine Besserung der Lage schließen kann. Immerhin ist es schon erfreulich, daß die Prozentzahl der Neuauflagen nicht zurückgeht, namentlich wenn man bedenkt, daß der Verlag doch in den meisten Fällen erst beim Erscheinen von Neuaufgaben wirkliche Gewinne verbuchen kann. Während die Zahl der Neuaufgaben allgemein seit 1925 um 32,4% gesunken ist, sank sie bei Technik nur um 8%, bei der schönen Literatur aber um 46,9%. Bei der Zahl der Neuaufgaben ist zu berücksichtigen, daß die Ziffern für 1925 und 1926 unverhältnismäßig hoch sind, da in diesen Jahren viele Neuaufgaben gedruckt wurden, die während der Inflation zurückgestellt waren.

	Neuerscheinungen						Neuauflagen					
	1925	1926	1927	1928	1929	März 1930	1925	1926	1927	1928	1929	März 1930
Allgemein	76,9	79,1	80,5	82,6	82,1	81,5	23,1	20,9	19,5	17,4	17,9	18,5
Geisteswissenschaften . . .	75,5	78,4	81	82	81,8	81,3	24,5	21,6	19	18	18,2	18,7
Naturwissenschaften . . .	76,6	77,8	80,3	81,7	81,4	81,7	23,4	22,2	19,7	18,3	18,6	18,3
Technik	75,6	76,2	79,4	81,4	80,5	79,9	24,4	23,8	20,6	18,6	19,5	20,1
Schöne Literatur	73,4	75,7	77	80,1	79,2	78,1	26,6	24,3	23	19,9	20,8	21,9

Tabelle 2.